

INTERPELLATION von Jacqueline Fehr (SP, Winterthur) und Adrian Bucher (SP, Schleinikon)

betreffend Aus- und Weiterbildung sowie Miteinbezug der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kantonalen Verwaltung in New Public Management

1. Wie gedenkt der Regierungsrat, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kantonalen Verwaltung in Fragen der Verwaltungsreform und des New Public Managements aus- und weiterzubilden? Welche Bildungsanbieterinnen und -anbieter werden dabei in welchem Umfang berücksichtigt (Angaben aufgrund der geplanten Angebote)?
2. Wie gedenkt der Regierungsrat, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kantonalen Verwaltung in den Reformprozess miteinzubeziehen? Welche Gremien sind dafür vorgesehen? Wie werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die jeweiligen Schritte informiert? Welche Möglichkeiten bestehen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, eigene Ideen einzubringen?
3. Welche Vorkehrungen trifft der Regierungsrat, damit die Bemühungen um die Verwaltungsreform nicht mit den Sparmassnahmen vermischt werden?

Jacqueline Fehr
Adrian Bucher

W. Spieler
Dr. M. Voser
J. Vogel
Dr. M. Notter
H. Attenhofer
R. Brunner

E. Hallauer-Mager
S. Rusca Speck
D. Gerber-Weeber
Dr. Ch. Spillmann
T. Kohler

S. Frutig
J. Gerber Rüegg
E. Arnet
M. Speerli Stöckli
A. Riedi

C. Weisshaupt Niedermann
R. Bapst-Herzog
L. Waldner
Dr. R. Gurny Cassee
B. Volland

Begründung

Im Juli dieses Jahres hat der Zürcher Regierungsrat der Öffentlichkeit bekanntgegeben, dass er die kantonale Verwaltung nach den Grundsätzen der wirkungsorientierten Verwaltungsführung (New Public Management, NPM) umgestalten möchte. Bei diesem Prozess ist die Beteiligung der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter absolute Bedingung. Bei allen bisherigen NPM-Projekten hat sich gezeigt, dass der Erfolg der Massnahmen unmittelbar davon abhängt, wie die Angestellten in den Prozess miteinbezogen worden sind.

Um eine aktive Rolle spielen zu können, müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über das entsprechende Grundlagenwissen verfügen. Vor allem im Zusammenhang mit den neuen Formen der Rechnungsführung, d.h. beim Erstellen von Globalbudgets, bei der Einführung der Kostenstellenrechnung, aber auch beim Formulieren von Leistungsaufträgen und -kontrakten müssen die Angestellten der kantonalen Verwaltung intensiv geschult wer-

den. Nur so erlangen sie mittelfristig die nötige Unabhängigkeit von teuren externen Beraterinnen und Beratern.